

Kunstprojekt als Brückenschlag

Kehdingbrucher Künstlergruppe Coast-Lab präsentierte ihre neuesten Arbeiten auf einer Gartenparty

VON WIEBKE KRAMP

Belum-Kehdingbruch. Es war zu spüren, wie groß die Erleichterung war und die Anspannung abfiel. Ria Bredemeyer, Xüe Li und Christian Anskait feierten ihr fertiggestelltes mehrteiliges Kunstprojekt mit einem bunten Sommerfest in Kehdingbruch. Elena Sieber und Hermann Kleist aus Otterndorf sprachen zur Begrüßung der vielen Gäste.

Mit ihrer Kunst schlagen sie Brücken und schaffen Verbindungen zwischen den Dörfern und zwischen den Bewohnern. In den zurückliegenden fünf Monaten waren die Künstler fleißig gewesen, um ihr durch Leader gefördertes Projekt „Land-Schafft... Erinnerung, Identität und Brücken“ zu komplettieren, also bleibende Kunstwerke für Belum, Bülkau, Osterbruch, Neuenkirchen und Ihlienworth zu schaffen. Schade, dass nur einzig der Osterbrucher Bürgermeister Peter von Spreckelsen Zeit fand, sich ein eigenes Bild von dem Ergebnis zu machen.

Zum Coast-Lab - also Küsten-Laboratorium - haben sich die drei Kunstschaffenden Nachbarn zusammengeschlossen, um gemeinschaftlich Inszenierungen wie in diesem Drei-Sparten-Projekt zu gestalten. Das Ergebnis stellt sich breitgefächert dar.

Ein Schuppen mit einem aufgebauten Zelt wurde zum Kinosaal. Die aus China stammende Filmemacherin Xüe interviewte 54 Bewohner aus der Umgebung - Junge, Alte, Einheimische und Zugezogene. Was diesen Landstrich für den Einzelnen ausmacht und bedeutet, woraus jede und jede für sich Kraft schöpft oder welche Kindheitserinnerungen präsent sind, beleuchtet sie auf den Menschen zugewandte Weise. Herausgekommen ist



Aus Schuppen und Zelt entstand kurzerhand ein Kinosaal.



Viele Informationen über Land und Leute sind zusammengetragen worden.

ein feingühiges mehr als zwei-stündiges Werk, das den Porträ-

tierten Raum gibt, sich zu erklären und zu beschreiben. In seiner Begrüßungsansprache verglich es Hermann Kleist aus Otterndorf mit dem Klassiker „Annas Lied“. Die Regisseurin Ingrid Anna Fischer erzählt in der 40 Jahre alten Dokumentation von fünf Frauen aus Nordkehdingen. Kleist nannte Fischer und Xüe Li „Schwestern im Geiste“.

Ria Bredemeyer - von Haus aus eigentlich Bildhauerin und Malerin - porträtierte für ihr Fotobuch 20 Personen und ist ihnen dabei ganz nah gekommen - das ist ihren Schwarz-Weiß-Aufnahmen anzumerken. Auch

hier geht es deutlich sichtbar um die Wertschätzung des Gegenübers, mit viel Sinn für das Detail und Einfühlungsvermögen.

Bilder werden zu Brückenwerke

Der Designer Christian Anskait hingegen war sozusagen in erster Linie der Chronist. Er trug Geschichte, Geschichten und Rezepte zusammen. Die auf Tafeln gebrachten Form einer Skulptur wird auf Brücken angebracht - ebenso wie seine große Angler-Skulptur. Und auch die in Kooperation mit der Hauptschule Otterndorf entstandenen Bilder

werden dann zu Brückenwerke. An zwei Brücken über den Hadelner Kanal schafft die Kunst-Verbindung.

Ria, Christian und Xüe haben sich erst mitten in der Corona-Zeit erst als Nachbarn auf dem Dorf in Kehdingbruch kennengelernt und schließlich als Künstlergruppe zusammengetan, um neben ihren eigenen Arbeiten gemeinsame Projekte ins Leben zu rufen. Christian ist mit seiner Frau Xüe in sein Elternhaus gezogen, Ria zog es ebenfalls zurück ins Land Hadeln, wo sie bei Bekannten in Kehdingbruch Wohnung und Atelier fand.



Die Fotos für das Fotobuch wurden als Gartenskulptur präsentiert.

Fotos: Kramp



Hermann Kleist und Elena Sieber sprachen einführende Worte zur Ausstellung von Ria Bredemeyer, Christian Anskait und Xüe Li (v.l.).